

LITURGIE

Der Dienst am Altar ist keine Frage des Alters.

KIRCHENJAHR

Aschermittwoch und Fastenzeit.

SAKRAMENTE

Neuer Weg der Kommunionvorbereitung.

MITTEILUNGEN DER RÖMISCH-KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE GÄNSERNDORF | 1/2018

begegnung



OSTERN IST LEBEN

Das Altarbild in der Emmauskirche zeigt die beiden Jünger mit denen Jesus das Brot teilt. In dieser Geste erkennen sie, wer sie auf dem Weg ihres Lebens begleitet hat. Diese Begegnung lässt sie aufleben und eröffnet neue Lebensperspektiven.



IMPULS

GEDANKEN VOM SCHERBENHERRGOTT

Zum Davonlaufen

Inhalt dieser Ausgabe

- Seite 2** Zum Davonlaufen
Gedanken vom Scherbenherrgott
- Seite 3** Spielerisch entdecken
Neue Form der Kommunionvorbereitung
- Seite 4** Auf geht's, packen wir es an
Aktion Familienfasttag
- Seite 5** Neue Gesichter im Pfarrteam
Vorstellung von Kaplan und Sekretärin
- Seite 6** Bibel teilen, Leben teilen
Einladung zum Gedankenaustausch
- Seite 7** Keine Frage des Alters
Ministrantendienst in Gänserndorf
- Seite 9** Kurz und Bündig
Rückschau auf die jüngsten Ereignisse
- Seite 10** Stichwort Aschermittwoch
Infos zur Fastenzeit
- Seite 13** Aus der Nachbarschaft
Pfarre Strasshof
- Seite 14** Termine
bis August 2018
- Seite 15** Vorschau
Kreuzwege, Ratschen, Fronleichnam
- Seite 16** Zu guter Letzt
Das Wichtigste im Überblick

IMPRESSUM

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarre Gänserndorf
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
Herausgeber: Provisor Helmut Klauninger, MA
Mitarbeiter: H. Berthold, B. Feigl, A. Hummer

Alle: 2230 Gänserndorf, Protteser Straße 4,
www.pfarre-gaenserndorf.at,
Tel: +43 2282 2536, DVR: 0029874(12249)

Herstellung: Onlineprinters GmbH, D-91413
Neustadt a. d. Aisch, Rudolf-Diesel-Straße 10

Auflage: 6.000 Stück
Verteilung durch PROSPECT Werbe GmbH.

Manchmal gibt es Momente im Leben, da möchte man am liebsten einfach davon laufen. Nichts funktioniert und man hat das Gefühl, dass alles, was schief gehen kann, auch wirklich daneben geht. Wie schön wäre es da, man könnte all das Leid hinter sich lassen.

Es gibt aber auch die Momente, wo man – oft ganz unerwartet – auf Menschen trifft, die einem in einer solchen Situation gut tun. Die Zuhören, und die im Mitgehen und im Gespräch helfen eine neue Perspektive im Leben zu entwickeln. Dabei kann es geschehen, dass man die Bedeutung solcher Gespräche erst im Nachhinein erkennt, wenn einem sprichwörtlich die Augen aufgehen.

Genau das ist auch meinen Jüngern widerfahren. Nach den turbulenten Ereignissen rund um den Prozess und die Kreuzigung waren sie voller Angst und sind davongelaufen. Sie wollten Jerusalem, die

Stadt, in der alle ihre Hoffnungen und Träume am Karfreitag zerbrechen, hinter sich lassen.

Am Weg in das Dorf Emmaus sind sie mir begegnet, oder ich ihnen. Und wir haben viel geredet. Ich habe ihnen versucht aufzuzeigen, dass aus dem, was im Leben zerbrochen ist, aus dem scheinbar Gescheiterten, etwas Neues werden kann.

Der Karfreitag ist nicht das Ende. Es ist der Tiefpunkt überhaupt: Tod. Aber dabei bleibt es nicht. Nach dem Karfreitag kommt Ostern, das blühende Leben.

Das können Sie an mir sehen und erkennen: aus den Scherben des Lebens kann Gott etwas Neues, Schöneres machen ohne dabei die Brüche und Sprünge verschwinden zu lassen.

Ich wünsche Ihnen Menschen, die in den dunklen Stunden, wo alles nur zum Davonlaufen erscheint, neue Perspektiven ermöglichen. Damit Sie erkennen: das Leben ist immer stärker als der Tod!

SO ERREICHEN SIE UNS

Pfarrer: Helmut Klauninger, MA
+43 664 8868 0525
pfarrer@pfarre-gaenserndorf.at

Kaplan: P. Ciprian Iacob OMFConv
+43 676 491 88 92
kaplan@pfarre-gaenserndorf.at

Diakon: Walter Friedreich
+43 699 1160 4361
diakon@pfarre-gaenserndorf.at

PAss: Clemens Moser
+43 676 55 98 455
pass@pfarre-gaenserndorf.at

Kanzlei: Ulrike Stangl
+43 2282 2536
office@pfarre-gaenserndorf.at
www.pfarre-gaenserndorf.at

Montag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 bis 16.00 Uhr



In unterschiedlichen Workshops entdecken die Kinder mit allen Sinnen ihren Glauben.

KOMMUNIONVORBEREITUNG

SPIELERISCH ENTDECKEN

Sieben Workshops sind die Hauptstationen auf dem Weg hin zur Erstkommunion. Ergänzt durch sechs Symbolgottesdienste, welche die Kinder, ihre Familien und die ganze Gemeinde dem Geheimnis der Eucharistie näher bringen.

Das, was auch für die besten Theologen dieser Welt letztendlich ein unergründliches Geheimnis bleibt, soll man Kindern näher bringen? Wie kann das sein, das in dem kleinen Stück Brot Gott selbst ganz da ist?

Geheimnis, nicht Rätsel

Rätsel kann man lösen. Oft gibt es am Ende eines Rätselbuches eine Lösungsseite. Und wenn man keine Lust hat, kann man den Weg des Suchens nach der Lösung überspringen. Geheimnis hingegen meint mehr. Es gibt Geheimnisse, die man nicht weiter sagt. Das ist aber auch nicht gemeint. Vielmehr

ist das Geheimnisvolle gemeint, das man, z. B. auch bei einer langen und intensiven Beziehung zu einem anderen Menschen, tagtäglich neu entdecken kann.

Beziehung als Schlüssel

Das Bild der Beziehung hilft uns wahrscheinlich das Geheimnis Jesu in der Eucharistie zu verstehen. Das, was Jesus aus reiner Liebe zu den Menschen getan hat, wird in diesem einfachen Zeichen neu gegenwärtig.

Vorbereitung statt Unterricht

In der Kommunion-Vorbereitung geht es also darum, eine Bezie-

hung zu Jesus aufzubauen. Und Beziehungen müssen wachsen, sich entwickeln und reifen. Gelingende Beziehungen kann man nicht „unterrichten“ oder lehren.

Beziehungen entstehen, in dem man sie lebt. In dem man Zeit mit Freunden verbringt, wird die Freundschaft nicht nur ausgedrückt sondern gestärkt und vertieft.

In den Workshops zur Erstkommunion wollen wir die Kinder einladen, spielerisch die Beziehung zur Jesus zu entdecken und zu vertiefen und sie auf diesem Weg vorzubereiten, auf die besondere Begegnung mit Jesus in der Kommunion.



BEGEGNUNG
mit Frauen aus
Kolumbien
am 21. Februar!

FAMILIENFASTTAG

AUF GEHT'S, PACKEN WIR ES AN

Frauen aus Kolumbien besuchen Österreich und erzählen von ihren Erfahrungen in den unterstützten Projekten.

Vamos Mujer! „Auf geht's Frauen! Packen wir es an!“, könnte man den ermutigenden Namen jenes Projektes übersetzen, das im Rahmen der Aktion Familienfasttag als Beispiel für Entwicklungszusammenarbeit in den Mittelpunkt gestellt wird.

Heuer unterstützt die Aktion Familienfasttag neben „Vamos Mujer“ auch andere Projekte in Kolumbien wo Frauen nach 50 Jahren Krieg aktiv am Friedensprozess beteiligt sind.

Wesentlich ist bei den unterstützten Projekten die Bildungsarbeit und das Sensibilisieren für die Lebenswelten der Frauen in den Ländern des Südens. Das Leben der Frauen ist oftmals geprägt von

Gewalterfahrungen und von Jahrzehnte langen kriegsrischen Konflikten. (Infos dazu auf S. 5)

„Vamos Mujer“ hat uns Bewusstseinsbildung ermöglicht, dass wir lernen, uns selbst als Frauen wert zu schätzen und uns unseres Körpers und unseres Lebens zu ermächtigen. Wir erkennen, wie wichtig Freundschaft und Solidarität zwischen uns Frauen sind.“, sagt Maria Dioceli Montoya Vargas.

Bereits seit 60 Jahren unterstützt die Aktion Familienfasttag der katholischen Frauenbewegung Frauenprojekte in den Ländern des Südens, wie Indien, Südamerika und Asien.

Linktipp: www.teilen.at

AKTIONEN

Mittwoch, 21. Februar: Besuch von Projektpartnerinnen aus Kolumbien in der Messe. Anschl. **Begegnung und Gespräch** im Pfarrsaal.

Samstag 17. und Sonntag 18. März: Gestaltung der **Messen zum Thema und Sammlung** zu Gunsten der Aktion Familienfasttag.

Freitag, 23. März: Fastensuppenessen ab 10.00 Uhr am Frischemarkt (Marktplatz, Bahnstraße 32) in Kooperation mit dem Weltladen.



PROJEKTINFO

Steckbrief

Vamos Mujer, mit Sitz in Medellín, in Kolumbien arbeitet seit den 1970er Jahren mit Frauen aus marginalisierten Vierteln in der Stadt. Seit 1987 besitzt der Verein Rechtspersönlichkeit. Heute arbeitet die Organisation weiterhin mit über 700 Frauen in der Stadt Medellín, in den Slumvierteln am Stadtrand und mit Frauen in ländlichen Regionen des Departments Antioquia.

Ziel

Sensibilisierung von Mädchen und Frauen für die unterschiedlichen Formen von Gewalt gegen sie, die aus der Geisteshaltung des „machismo“ resultieren und in einem negativen Wechselspiel mit dem bewaffneten Konflikt in ihrem Land stehen. Vamos Mujer möchte das Bild der Frau in der Gesellschaft nachhaltig verbessern.

Arbeitsbereiche

Bewusstseinsbildung für die verschiedenen Formen von Gewalt an Frauen bei den Frauen und in der Öffentlichkeit, juristische Begleitung der Opfer von Gewalt und Trainings in gewaltfreier Konfliktlösung



PFARRTEAM

NEUE GESICHTER IM PFARRTEAM

Seit Jänner 2018 unterstützt Kaplan Ciprian Iacob die Seelsorge und Ulrike Stangl hilft in der Pfarrkanzlei. Wir stellen Ihnen beide an dieser Stelle kurz vor.

Kaplan P. Ciprian Iacob OMFConv

Wir begrüßen P. Ciprian Iacob OMFConv sehr herzlich in der Pfarre. Der 39jährige, gebürtige Rumäne, hat als Priester in Padua und in der Nähe von Rom gewirkt, sowie auch in Deutschland pastorale Erfahrungen gesammelt.

P. Ciprian studierte von 1997-2005 Theologie und Philosophie in Wien, Padua und Rumänien und wurde 2008 zum Priester geweiht.

Mit Wirkung vom 18. Dezember wurde P. Ciprian von Kardinal Schönborn zum Kaplan in der Pfarre Gänserndorf ernannt.

Wir freuen uns über die Verstärkung in unserem Seelsorgeteam und begrüßen P. Ciprian ganz herzlich in Gänserndorf.



P. Ciprian Iacob OMFConv

Pfarrsekretärin Ulrike Stangl

Ebenso herzlich begrüßen wir Frau Ulrike Stangl in der Pfarre, die in der Zeit der krankheitsbedingten Abwesenheit von Frau Temmel die Pfarrkanzlei betreuen wird.

Vor ihrer Pensionierung war Frau Stangl in verschiedenen Pfarren über 20 Jahre als Pfarrsekretärin tätig und wir freuen uns, dass sie ihre fachliche Expertise zur Verfügung stellt. Daher wurde Frau Stangl von Pfarrer Helmut Klauninger im Gottesdienst am 14. Jänner 2018 zur ehrenamtlichen Pfarrsekretärin ernannt.

Zwei Tage in der Woche, Montag (9.00 bis 12.00 Uhr) und Freitag (13.00 bis 16.00 Uhr), ist Frau Stangl persönlich für Sie da. Wird danken in diesem Zusammenhang auch herzlich für Ihr Verständnis, dass die Pfarrkanzlei in der nächsten Zeit nur eingeschränkt zur Verfügung steht.

Wir bedanken uns für die Unterstützung in der schwierigen Zeit und wünschen ihr viele gute Begegnungen in Gänserndorf.



Ulrike Stangl



GLAUBE

BIBEL TEILEN, LEBEN TEILEN

Neugierde und Bereitschaft sich auf das Wort Gottes einzulassen stehen im Zentrum beim Bibelteilen.

Alle sind willkommen und brauchen kein besonderes Vorwissen“, erklärt Anita Hummer und fügt hinzu: „nur die Neugierde und die Bereitschaft sich auf das Wort Gottes einzulassen, das genügt.“

Beim Bibelteilen steht der Bezug zum eigenen Leben im Mittelpunkt. Das gemeinsame Hören des Wortes Gottes und das Überlegen, wie es im Leben konkret

Raum bekommen kann, stehen im Mittelpunkt. Persönliche Erfahrung hat den Vorrang vor wissenschaftlicher Auseinandersetzung oder erklärenden Vorträgen.

In Gänserndorf teilen wir jeden 3. Freitag im Monat um 17.00 Uhr im Alten Pfarrhof die Bibel, unseren Glauben und damit unser Leben.

Nächste Termine: 16. März, 20. April, 18. Mai, 15. Juni (jeweils Freitag, 17.00 Uhr)

VERANSTALTUNG

KONZERT

Zillertaler Weihnacht

Es kommt nicht oft vor, dass die Menschen vor der Kirche Schlange stehen. Am 17. Dezember konnte dieses seltene Schauspiel beobachtet werden. Grund dafür war das stimmungs-

volle Adventkonzert mit den Zellbergbuam und den Fetzig'n.

Zwischen den einzelnen musikalischen Beiträgen erzählten die sechs Tiroler auch von ihrem persönlichen Glauben und wie sie Weihnachten feiern.

Termin zum Vormerken: Adventkonzert mit den **Ursprungbuam** am **Sonntag, dem 16. Dezember 2018 um 16.00 Uhr**, Stadtpfarrkirche.

METHODE

Gemeinschaft im Wort – 7 Schritte

1. Schritt: Begrüßen – sich zu Christus setzen: „Wir werden uns bewusst, dass Christus in unserer Mitte ist: Wer möchte Christus mit eigenen Worten begrüßen?“

2. Schritt: Lesen – das Wort Gottes verkünden und hören: „Wir schlagen in der Bibel das Buch / das Evangelium / den Brief ... auf, Kapitel ...“ wenn alle aufgeschlagen haben: „Wer möchte die Verse von ... bis ... vorlesen?“ „Wer möchte die Bibelstelle noch einmal lesen?“

3. Schritt: Sich ansprechen lassen – den verborgenen Schatz heben: „Wir sprechen jetzt Worte oder kurze Satzteile, die uns berührt haben, dreimal wie im Gebet aus. Zwischen den Wiederholungen lassen wir eine kurze Stille.“

4. Schritt: Miteinander schweigen – die Gegenwart Gottes wahrnehmen: „Wir halten jetzt einige Minuten Stille und versuchen zu hören, was Gott uns sagen will.“

5. Schritt: Mitteilen – gemeinsam Gott begegnen durch die anderen: „Welches Wort hat mich angesprochen? Wir teilen einander mit, was uns im Herzen berührt hat.“ Jede/r spricht von sich in der ersten Person. Keine Diskussion, kein Vortrag.

6. Schritt: Handeln – sich senden lassen: „Wir tauschen uns darüber aus, was wir in unserem Umfeld wahrnehmen. Welche Aufgabe fordert uns heraus? Was wollen wir konkret angehen?“ Christus handelt durch uns in der Welt. Wer tut was – mit wem – bis wann?

7. Schritt: Beten – alles noch einmal vor Gott bringen: „Wir beten miteinander. Wer möchte kann jetzt ein freies Gebet sprechen.“ Danach kann man mit einem Gebet oder Lied schließen, das alle auswendig können.



Zellberg Buam und die Fetzig'n nach dem Konzert.



Ministrantenaufnahme am Christkönigsfest.



Erneuerung des Taufversprechens vor der Aufnahme.



Sophie und Lisa freuen sich über ihre besondere Aufgabe.

MINISTRANTEN

KEINE FRAGE DES ALTERS

Normalerweise übernehmen Kinder den Ministrantendienst. Es ist aber Aufgabe aller Getauften Christus zu dienen – durchaus auch als Ministrant am Altar.

Sie sind für alle gut sichtbar und stechen mit ihren weißen Gewändern den Kirchenbesuchern sofort ins Auge: die Ministrantinnen und Ministranten.

Warum Ministrantin sein?

„Mir macht das Ministrieren sehr viel Spaß. Ich kann dem Herrn Pfarrer helfen und ihn unterstützen. Vorne beim Altar kann ich auch besser mitfeiern. Bei Jonas Erstkommunion möchte ich auch ministrieren und ihn begleiten“, erzählt Lisa sichtlich stolz.

Auch Katharina berichtet, dass ihr der Ministrantendienst großen Spaß macht.

„Ich hatte einfach Lust einmal vorne beim Herrn Pfarrer zu sitzen und ihm das Brot und den

Wein zu bringen. Mir macht das Ministrieren viel Spaß!“, ergänzt Sophie, die gemeinsam mit zwei Kindern und einem Erwachsenen feierlich in die Gruppe der Ministranten aufgenommen wurde.

Grundberufung Taufe

Das weiße Gewand symbolisiert das Taufkleid. Damit erinnern die Minis alle Mitfeiernden in der Messe an ihre Gemeinsame Berufung zur Nachfolge Jesu durch die Taufe. In der Feier wird das deutlich durch die Erneuerung des Taufversprechens vor der Aufnahme.

Der Dienst am Altar als Ministrant ist keine Frage des Alters. In vielen Gemeinden übernehmen auch Erwachsene diesen Dienst, oft auch ohne Ministrantengewand.

Wer ist der Heilige Tarcisius?

Tarcisius war der Legende nach ein römischer Junge, der in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts zur damals verfolgten christlichen Gemeinde in Rom gehörte und dem Priester in der Seelsorge half. Er ist der Schutzpatron der Ministranten, den nun auch die neuen Minis am 15. August als ihren Patron feiern können.

Übrigens: seit 1994 sind Frauen und Mädchen zum Dienst am Altar zugelassen und mittlerweile sind die Mädchen in der Mehrzahl.

Die neu aufgenommenen Ministranten dürfen jetzt als sogenannte Mess-Diener, (Ministrant bedeutet „Diener“) während der Messe den Altar bereiten, das Kreuz tragen oder das Weihrauchfass schwingen.



Foto auf dem Baustein aus dem Jahr 1948.

ARCHIV

70 JAHRE KIRCHTURM

1948 startete der Kirchenbauverein Gänserndorf eine Bausteinaktion zur Wiederherstellung des abgebrannten Kirchturms.

Noch in den letzten Kriegstagen, am Weißen Sonntag, dem 8. April 1945, geriet der Kirchturm durch Flugzeugbeschuss in Brand.

1948 startete der Kirchenbauverein eine Bausteinaktion. Für 10,- Schilling konnte man einen Baustein mit aufgeklebtem Foto erwerben. Heute, 70 Jahre später, ist dieser Betrag – gemessen am Durchschnittseinkommen – rund 25,- Euro wert.

Auf der Rückseite des Bausteins ist eine kurze Geschichte des Kirchturms zu lesen (Siehe Kasten rechts).

So sehr sich die Welt in den letzten 70 Jahren geändert hat, geblieben ist die Sorge um die Finanzierung der immer wieder nötigen Reparaturen an der Kirche. Derzeit ist die Reparatur der Kirchenheizung im Frühjahr das nächste größere Projekt, für das Unterstützung nötig ist.

Aus der Geschichte des Kirchturmes (Rückseite des Bausteins)

Um **1350** erbauten sich die Gänserndorfer eine Kapelle, die bis in die heutige Zeit nur wenig verändert worden ist. Der achteckige Turm ruht auf dem Presbyterium. Die jetzige Höhe dürfte aus dem 18. Jahrhundert stammen.

1747 wurde der Turm von Spenglermeister Kaspar Stöger aus Wien mit einer Blechkuppel versehen und galt als der schönste Turm des Marchfeldes.

1532 senkte sich der Turm nach Osten. Darauf bekam dieser einen hohen Sockel als Stütze. Die Steine wurden aus Traunfeld bei Wolkersdorf gebracht.

1839 wurde die neue Dachung aus Weißblech hergestellt. Die Auslagen hierfür wurden aus dem entbehrlichen Vermögen der Filialkirche zu Meyersdorf bestritten. Der Bauleiter Franz v. Bretschneider, Kreisgenieur von Bochnia (Galizien), gab in die Kugel einen harten Taler, ein goldenes Stück, einen Zwanziger, einen Zehner, ein Fünfer, einen Groschen und einen Kreuzer hinein. Dieses Geld wurde bei der Neueindeckung des Turmes im Jahre 1897 den Zimmerleuten, welche die Kugel öffneten, überlassen.

1884 wurde die Turmuhr angebracht.

1897 neuerliche Turmreparatur. Die Bauarbeiten führte Maurermeister Georg Halzl, Ebenthal aus. Die Spenglerarbeiten H. Hoffmann, Gänserndorf. Gesamtkosten der Turmarbeit 1000 Gulden.

1928 Renovierung von Kirche und Turm. Die Gesamtsumme betrug 13.476 Schilling.

1945 am Weißen Sonntag, den 8. April geriet durch Flugzeugbeschuss der schlanke, weithin sichtbare Turm in Brand.



KINDER UND KULTUR

SÜDADVENT

Stimmungsvoller Adventbeginn

Am Nachmittag des 10. Dezember haben die jüngsten Gänserndorfer im Pfarrzentrum Emmauskirche den Schmuck für unseren Christbaum gebastelt. Nachdem der Baum festlich ge-

schmückt war, wurde er feierlich erleuchtet.

Während vor der Kirche der Christbaum in festlichem Glanz erstrahlte, stimmte in der Emmauskirche der Chor „Erdklang Weinviertel“, in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche, die BesucherInnen mit adventlichen Liedern und besinnlichen Texten auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.



Kinder um den erleuchteten Christbaum vor der Kirche.

KURZ & BÜNDIG

WIR GRATULIEREN

Am Mittwoch, dem 13. Dezember konnten wir der langjährigen Lektorin, Frau Hawliczek, zum 90. Geburtstag gratulieren. Neben Pfarrer Klauninger waren auch Bürgermeister René Lobner, Vizebürgermeisterin Margot Linke und Ursula Streicher, Direktorin des Barbaraheims, unter den Gratulanten.



FÜNF GENERATIONEN

Zur Taufe von Sophia Luksith am 1. Adventssonntag, dem 3. Dezember waren fünf Generationen in der Stadtpfarrkirche versammelt. Beide Ur-Ur-Großmütter haben in der Feier für die kleine Sophia gebetet. Wir wünschen im Namen der Pfarre der jungen Familie Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.



WIR GRATULIEREN

Am Freitag, dem 12. Jänner 2018, feierte Frau Elfriede Schleinzler ihren 90. Geburtstag. Es gratulierten Bürgermeister René Lobner und Frau Vizebürgermeisterin Margot Linke seitens der Stadtgemeinde Gänserndorf sowie Diakon Walter Friedreich im Namen der Pfarre Gänserndorf.



BRAUCHTUM

KÖNIGLICHE GAUDI

Bürgermeister René Lobner und der gesamte Stadtrat unterstützen gemeinsam mit 20 Kindern, deren Begleitern und Pfarrer Helmut Klauninger die Sternsingeraktion.

„Ich gehe stornsingen, weil ich immer schon einmal eine Königin sein wollte“, sagt Vizebürgermeisterin Margot Linke (Grüne) augenzwinkernd und ergänzt: „Selbstverständlich steht aber der Einsatz für die gute Sache im Vordergrund.“ Auch für Christian Worlicek (SPÖ) war der Einsatz als König eine Premiere. „Ich war ganz überrascht, wie gut wir gemeinsam gesungen haben“, resümiert der Stadtrat.

Entstanden ist die Idee beim Besuch der Sternsinger im Rathaus im letzten Jahr. Nachdem die Kinder ihre Lieder gesungen und die Sprüche aufgesagt hatten, konnte auch Bürgermeister René Lobner mit den Sternsingersprüchen seiner Kindertage beeindruckt werden. Die spontane Einladung von Pfarrer Klauninger doch im kommenden Jahr die Sternsinger zu unterstützen wurde sofort angenommen und noch vor Ort mit Handschlag fixiert.

„Es ist schön zu sehen, dass die Sternsingeraktion Menschen verbindet. Nicht nur über Kontinente hinweg sondern, dass sie auch dazu beitragen kann, hier in Österreich Vertreter aller politischen Fraktionen im Einsatz für Solidarität und Gerechtigkeit zu verbinden“, freut Stadtpfarrer Helmut Klauninger über die erfolgreiche Premiere.

Neben der Unterstützung für die gute Sache kam auch der Spaß



Bürgermeister, Pfarrer und Stadtrat als Sternsinger.

nicht zu kurz, denn es war für alle eine „königliche Gaudi“!

Zurück in der Pfarre verspricht Bürgermeister Lobner (ÖVP), gemeinsam mit dem gesamten Stadtrat: „Wir machen auch nächstes Jahr wieder mit bei der Sternsingeraktion 2019!“



Sternsingergruppen nach der Festmesse am 6. Jänner.

Ein besonderer Dank gilt auch den 20 Kindern und dem Begleiteterteam rund um Bettina Pieler, die heuer zum ersten Mal die Sternsingeraktion organisiert und geleitet hat.

An zwei Tagen konnten die jungen Königinnen und Könige den tollen Betrag von € 5.750,- für Kinder in den ärmsten Regionen der Erde ersingen. Ebenso danken wir allen Spenderinnen und Spendern für Ihre Unterstützung!



KIRCHENJAHR

STICHWORT ASCHERMITTWOCH

Der Aschermittwoch eröffnet die Fastenzeit, die 40 Tage der Vorbereitung auf das Osterfest. Im Gottesdienst bekommt man ein Kreuz aus Asche auf die Stirn gezeichnet – zur Erinnerung an die Endlichkeit und Umkehrbedürftigkeit des Menschen.

Der Aschermittwoch eröffnet die Fastenzeit, die 40 Tage der Vorbereitung auf das Osterfest, dem größten Fest des Christentum, an dem die Auferstehung Jesu gefeiert wird.

„Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“ Mit diesen Worten wird im Wortgottesdienst am Aschermittwoch das Kreuz aus Asche auf die Stirn aufgetragen. Auch ein zweiter Satz soll sich ins Gedächtnis einprägen: „Kehr um und glaub an das Evangelium.“ Der Ritus des Aschenkreuzes soll die Endlichkeit des menschlichen Daseins bewusst

machen und auf die Notwendigkeit der Umkehr hinweisen.

In Sack und Asche

Staub, Asche, Erde sind Symbole der Endlichkeit des Menschen (des Adam von hebr. Erde). Wo Lebende sich selbst mit Asche in Berührung bringen, drücken sie aus, dass sie gewissermaßen „gestorben“ sind: Trauernde, die im Beziehungsabbruch durch den physischen Tod eines Menschen „wie tot“ sind, streuten sich Asche aufs Haupt. Der hautkranke Ijob muss am Aschehaufen vor der Stadt sitzen und stirbt den sozialen Tod; in der Kapitulation vor

der Unbegreiflichkeit Gottes wird er am Ende aufatmen dürfen „in Staub und Asche“ (Ijob 42,6). Der König von Ninive erkennt sich und seine Stadt am Rand jenes tödlichen Abgrunds, den die Sünde zwischen Mensch und Gott aufreißt, und tut „in Sack und Asche“ Buße.

Brauch aus dem Mittelalter

So versteht sich auch der mittelalterliche Brauch, umkehrwillige Büsser mit Asche zu bestreuen und auf ihrem Weg zurück ins Leben – das heißt in die Gemeinschaft der Kirche – zu begleiten. Unterzogen sich anfangs nur ei-

LEXIKON

Wussten Sie, ...

... dass die korrekte Bezeichnung der so genannten „Fastenzeit“ eigentlich „österliche Bußzeit“ oder einfach „Vierzig Tage“ (lat. Quadragesima) lautet?

Das Fasten ist nur ein Aspekt der Vorbereitung auf Ostern. Im Vordergrund stehen zwei andere Aspekte: die Erinnerung und Vorbereitung auf die Taufe; andererseits die innere Umkehr (Buße), Gebet und das Hören auf das Wort Gottes und die Werke der Liebe.

... dass die christliche Fastenpraxis nicht nur Essen und Trinken umfasst, sondern eine spirituelle und soziale Bedeutung hat?

Das Fasten festigt im Glauben, stärkt gegenüber Versuchungen und ermöglicht es, zu helfen und andere zu unterstützen.

... dass die Zahl 40 eine symbolische Bedeutung hat?

In der Bibel stehen 40 Tage, 40 Nächte oder auch 40 Jahre für Zeiten des Übergangs, der Vorbereitung und der Läuterung: Die Sintflut dauerte 40 Tage und Nächte; das Volk Gottes wanderte 40 Jahre durch die Wüste; Jesus zog sich nach der Taufe 40 Tage in die Wüste zurück;

nige Frauen und Männer aus Solidarität mit den öffentlichen Sündern ebenfalls diesem Ritus, wurde es im 10. Jahrhundert üblich, am Beginn der Vierzigtageweit allen Gläubigen Asche entweder auf den Scheitel zu streuen oder damit ein Kreuz auf die Stirn zu zeichnen. Seit dem 12. Jahrhundert verwendet man dafür die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres. Das Segensgebet und Deutewort dazu spricht in der Eucharistiefeier der Priester, in einer Wortgottesfeier deren Leiter oder Leiterin. Selbstverständlich kann außer dem Diakon bei Bedarf jede und jeder Getaufte beim Austeilen der Asche helfen.

40 TAGE FASTENZEIT

40 Tage dauert die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern. Auf was man verzichtet, wo man fastet, das hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert.

Ostern, das Fest des Todes und der Auferstehung Jesus, ist das wichtigste Fest der Christen. Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und bereitet die Gläubigen auf Ostern vor. Am Aschermittwoch werden traditionell die Palmzweige aus dem Vorjahr verbrannt und mit der Asche den Gläubigen ein Kreuz auf die Stirn gezeichnet.

Sonntage sind keine Fasttage

40 Tage hat Jesus der Überlieferung nach in der Wüste gefastet und davon leitet sich auch die Dauer der Fastenzeit ab. Der hohe Symbolwert der Zahl 40 zeigt sich in der Bibel noch an anderen Stellen, so fastete auch der Prophet Elija 40 Tage in der Wüste, das Volk Israel wanderte nach dem Auszug aus Ägypten 40 Tage durch die Wüste und Moses war 40 Tage auf dem Berg Sinai.

Die Fastenzeit wird vom Ostersonntag, der seit dem Konzil von Nicäa im Jahr 325 auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gelegt wird, rückgerechnet. Ostern und auch der Aschermittwoch sind daher bewegliche Termine. Wer nachzählt erkennt aber schnell, dass es bis Ostern mehr als 40 Tage sind. Das kommt daher, dass die Sonntage seit der Synode von Benevent im Jahr 1091, keine Fasttage sind.

Vom Mittelalter bis heute

Im Mittelalter war auch der Advent eine strenge Fastenzeit. Heute wird nur noch in der Zeit vor Ostern gefastet. Die Fastenregeln waren über Jahrhunderte hinweg sehr streng. Sogar Milchprodukte waren verboten. Strikte Fasttage sind auch heute noch der Aschermittwoch und der Karfreitag. Die Fastenzeit ist eine Einladung die eigene Existenz zu überdenken und sich auf das Wesentliche zu besinnen.

Brauchtum in der Fastenzeit

Die liturgische Farbe der Fastenzeit ist violett. In vielen Kirchen werden mit Fastentüchern die Altarbilder verhängt. Dadurch sollen die Kirchenbesucher sich mehr auf sich selbst und auf den Gottesdienst und nicht auf die Bilder konzentrieren.

Worauf verzichtet wird hat sich im Laufe der Zeit stark verändert.



Studienreise der Pfarre Gänserndorf

ECUADOR

WO DAS WASSER ANDERS FLIESST

9. bis 24. Juli 2018

ANMELDESCHLUSS

Mittwoch, 28. Februar 2018

REISEWELT Preis pro Person
€ **3.199,-**

Alle Informationen zur Pfarrreise nach Ecuador unter www.pfarre-gaenserndorf.at/ecuador sowie bei Pfarrer Helmut Klauninger (pfarrer@pfarre-gaenserndorf.at). Nützen Sie diese **einmalige Chance!**



RATH
Ihre Welt wird bunter

Ihr **PROFI** für:
MALEREI
ANSTRICHE
TAPEZIEREN
ADLER FARBEN
VORHÄNGE
BÖDEN

Der beste Zeitpunkt ist **JETZT**

Wir planen für SIE Ihre: **FASSADEN-WAND MALEREI**

TOP TIP

Wir haben mehr als 12.000 Farbtöne im Sortiment!

RATH
Ihre Welt wird bunter

Bahnstraße 24
2230 Gänserndorf

02282/3454
www.maler-rath.at

Sie hören gut, aber verstehen schlecht?

Viele Menschen, die eigentlich gut hören, verstehen in Gesellschaft oder bei Hintergrundgeräuschen schlecht. Ursache ist meist ein unerkannter Hochtonverlust, der Betroffenen oft jahrelang nicht auffällt, da tiefe Töne problemlos gehört werden – während sich die Schwerhörigkeit schleichend und unbemerkt verschlimmert.

NEUE HÖRSTUDIE

Hörforscher Prof. Dr. Stefan Launer sucht in Kooperation mit Hansaton Studienteilnehmer, die solche Schwierigkeiten kennen. Die Studie erfolgt anonym und soll klären, wie sich das Sprachverstehen mit den neuen Geräten verbessern lässt. Die Hörsysteme können nach einer ausführlichen Analyse des Hörvermögens kostenlos und unverbindlich getestet werden.



Hörakustikerin Anna Zebrowski und Hörakustikerin Nicole Röhrich freuen sich auf Ihren Besuch bei Hansaton in Gänserndorf, Bahnstraße 43.

ANMELDUNG

Interessierte können sich jetzt kostenlos und unverbindlich zur Teilnahme an der Hörstudie anmelden: telefonisch unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt im Hansaton Hörkompetenz-Zentrum in Gänserndorf.

PFARRE STRASSHOF



KREUZ WEG
Moderne Sklaven
9. März 2018
17:00 Uhr
Beginn beim „Lukasmarterl“ (Bartoschstr./Holiczerstr.)
Pfarrkirche Strasshof an der Nordbahn, Pestalozzistraße 62
www.pfarre-strasshof.net

VORTRAG UND GESPRÄCH

Glauben – Wie geht das? Wege zur Fülle des Lebens

Wer bin ich? Wie finde ich mein Glück? Warum gibt es so viel Leid in der Welt? Hat meine Krankheit einen Sinn? In diesem Vortrag geht es um den Kern der christlichen Botschaft, von der Größe und Einmaligkeit des Menschen. Es wird gezeigt, dass Christentum Befreiung, Lebensentfaltung und Leben in Fülle ist. Und damit genau das, was sich jeder Mensch wünscht.



Referent: Univ. Prof. Dr. Matthias Beck

Di., 6. März 2018, 19.00 Uhr
im Pfarrsaal, Pestalozzistr. 62

SEMINAR

Der Rote Faden meines Lebens

ab Mittwoch, 21. Februar 2018 jeweils 9.00-11.00 Uhr
(8 Vormittage) im Pfarrsaal, Pestalozzistr. 62

Referentin: Mag. Romana Klär

Kosten: € 65,- inkl. Kinderbetreuung

Information: www.anima.or.at

Anmeldung: Gabriele Pohanka (0699/1250 8022)



Bibel im Kaffee
16. Feb. 2018
16. März 2018
20. April 2018
17.00 Uhr
Leitung: PAss Eva Nigisch
Strasshof an der Nordbahn, Hauptstraße 207

bestattung
redlich

2230 Gänserndorf • Hauptstraße 28 • 02282/60800
2243 Matzen • Josefsplatz 4 • 02289/2242
2283 Obersiebenbrunn • Josef Porsch Straße 38 • 02286/2264

24 Stunden erreichbar

• Organisation der Trauerfeier • Trauerdruck
• Erledigung der Behördenwege • Überführungen im In- und Ausland

www.bestattung-redlich.at

✂ Bitte hier abschneiden ✂

ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT  Raiffeisen-Regionalbank
Bankstelle Gänserndorf

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT843209200002453181	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RLNWATWWGAE	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
SPENDE Pfarrzeitung	

EmpfängerIn Name/Firma	
röm.-kath. Pfarre Gänserndorf	
IBAN EmpfängerIn	
AT84 3209 2000 0245 3181	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
RLNWATWWGAE	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
SPENDE Pfarrzeitung	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+ Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	

TERMINE

Februar

MI. 14.02. ASCHERMITTWOCH

08.15 Uhr Wortgottesdienst mit Aschenkreuz (Stadtpfarrkirche)

18.30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz (Stadtpfarrkirche)

FR. 16.02. 17.00 Uhr Stadtkreuzweg (Bahnhof/Lagerhausstraße)

SA. 17.02. 18.30 Uhr Vorabendmesse anschl. Agape (Emmauskirche)

SO. 18.02. 18.30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche) Gestaltung: Fam. Perlega

MI. 21.02. 18.30 Uhr Abendmesse mit Projektpartnerinnen der Aktion Familienfasttag, anschl. Agape (Stadtpfarrkirche)

SA. 24.02. 18.30 Uhr Symbolgottesdienst mit den Kommunionkindern (Emmausk.)

SO. 25.02. 2. FASTENSONNTAG

09.30 Uhr Symbolgottesdienst mit den Kommunionkindern (Stadtpfarrkirche)

18.30 Uhr Symbolgottesdienst mit den Firmlingen (Stadtpfarrkirche)

März

SA. 03.03. 09.00 Uhr Frühstück im Pfarrhaus

SA. 10.03. 18.30 Uhr Symbolgottesdienst mit den Kommunionkindern (Emmausk.)

SO. 11.03. 4. FASTENSONNTAG (LAETARE)

09.30 Uhr Symbolgottesdienst mit den Kommunionkindern (Stadtpfarrkirche)

SA. 17.03. 18.30 Uhr Vorabendmesse anschl. Agape (Emmauskirche)

SO. 18.03. 5. FASTENSONNTAG – FAMILIENFASTTAG

09.30 Uhr Symbolgottesdienst mit den Firmlingen (Stadtpfarrkirche)

18.00 Uhr Hörzeit mit dem Chor Erdklang Weinviertel (Stadtpfarrkirche)

18.30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche) Gestaltung: Erdklang Weinviertel

SA. 24.03. 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Palmzweige (Emmauskirche)

SO. 25.03. PALMSONNTAG

09.30 Uhr Segnung der Palmzweige am Parkplatz vor dem Roten Kreuz anschl. Prozession und Festgottesdienst (Stadtpfarrkirche)

18.30 Uhr Abendmesse mit Segnung der Palmzweige (Stadtpfarrkirche)

DO. 29.03. GRÜNDONNERSTAG

8.00 Uhr Laudes in der Stadtpfarrkirche anschl. Frühstück im Pfarrhaus

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Festmesse vom Letzten Abendmahl (Stadtpfarrkirche)

FR. 30.03. KARFREITAG

8.00 Uhr Laudes in der Stadtpfarrkirche anschl. Frühstück im Pfarrhaus

15.00 Uhr Kreuzweg (Stadtpfarrkirche)

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu (Stadtpfarrkirche)

SA. 31.03. KARSAMSTAG

8.00 Uhr Laudes in der Stadtpfarrkirche anschl. Frühstück im Pfarrhaus

19.30 Uhr Beichtgelegenheit

20.30 Uhr Entzünden des Osterfeuers

20.50 Uhr Feier der Osternacht mit Feuerweihe, Tauffeier und Speisenweihe (Stadtpfarrkirche)

April

SO. 01.04. OSTERSONNTAG

10.00 Uhr Osterhochamt (Stadtpfarrkirche) »cantus sonus novus« spielt die Deutsche Bachmesse (J. S. Bach)

MO. 02.04. OSTERMONTAG

07.30 Uhr Emmausgang (Pestkapelle)

09.30 Uhr Festmesse zum Patrozinium der Emmauskirche. »cantus sonus novus« Mainzer Messe (T. Gabriel)

SA. 07.04. 09.00 Uhr Frühstück im Pfarrhaus

SO. 15.04. 09.30 Uhr Tauberneuerung mit den Firmlingen (Stadtpfarrkirche)

SA. 21.04. 18.30 Uhr Tauberneuerung der Kommunionkinder (Emmauskirche)

SO. 22.04. 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.30 Uhr Tauberneuerung der Kommunionkinder (Stadtpfarrkirche)

18.30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche) Gestaltung: »cantus sonus novus«

Mai

DI. 01.05 18.30 Uhr Erste Maiandacht (Stadtpfarrkirche)

SA. 06.05 09.00 Uhr Frühstück im Pfarrhaus

SO. 06.05 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.30 Uhr Florianimesse (Stadtpfarrkirche)

MO. 07.05. 18.00 Uhr Bittgang (Baumschulweg)

DI. 08.05. 18.00 Uhr Bittgang (OMV-Kreuz)

MI. 09.05 MITTWOCH DER 6. OSTERWOCHE

18.00 Uhr Bittgang (Jägerkreuz / Süd)

18.30 Uhr Vorabendmesse (Emmauskirche)

DO. 10.05. 09.30 Uhr Festmesse zu Christi Himmelfahrt (Stadtpfarrkirche)

SA. 12.05. 10.00 Uhr Erstkommunion anschl. Agape mit dem 1. Gänserndorfer Musikverein (Emmauskirche)

SO. 13.05. MUTTERTAG

09.30 Uhr Erstkommunion anschl. Agape mit dem 1. Gänserndorfer Musikverein (Stadtpfarrkirche)

SO. 20.05. PFINGSTEN

09.30 Uhr Hochamt (Stadtpfarrkirche) »cantus sonus novus« spielt die Deutsche Psalmenmesse (F. Schreiner)

MO. 21.05. 09.30 Festmesse zum Pfingstmontag (Stadtpfarrkirche)

SO. 27.05. 09.30 Uhr Symbolgottesdienst mit den Firmlingen (Stadtpfarrkirche)

MI. 30.05 18.30 Uhr Letzte Maiandacht (Stadtpfarrkirche)

DO. 31.05. FRONLEICHNAM

09.00 Uhr Feldmesse am Parkplatz der BH, anschl. Prozession zum Barbaraheim

Juni

SA. 02.06. 09.00 Uhr Frühstück im Pfarrhaus

SA. 03.06. 09.30 Uhr Festmesse zum Kirchweihfest (Stadtpfarrkirche)

SO. 10.06. 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09.30 Uhr Festmesse mit Segnung aller Jubelpaare (Stadtpfarrkirche)

18.00 Uhr Hörzeit mit dem Chor Erdklang Weinviertel (Stadtpfarrkirche)

18.30 Uhr Hl. Messe (Stadtpfarrkirche)

SO. 17.06. 10.00 Uhr Festmesse (Barbaraheim) anschließend Frühschoppen

SO. 24.06. 09.30 Uhr Festmesse anschließend Pfarrfest und Frühschoppen (Stadtpfarrkirche)

Juli / August

SO. 01.07. BEGINN DER SOMMERORDNUNG

Im Sommer feiern wir zu folgenden Zeiten:

Freitag 18.00 Uhr Rosenkranz (Pfarrkirche)

Samstag 18.30 Uhr Hl. Messe (Emmauskirche)

Sonntag 09.30 Uhr Hl. Messe (Pfarrkirche)

Werktagsmessen entfallen.

SO. 09.09. ENDE DER SOMMERORDNUNG



KREUZWEGANDACHTEN

FR 16. Februar Stadtkreuzweg
17.00 Uhr, Bahnhof/Lagerhausstraße

DO 22. Februar 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche

DO 01. März 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche

DO 08. März 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche

DO 15. März 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche

DO 22. März 18.30 Uhr, Stadtpfarrkirche

FR 30. März 15.00 Uhr, Stadtpfarrkirche (Karfreitag)

EMMAUSKIRCHE

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE:

Im Pfarrzentrum der Emmauskirche sind viele Gruppen beheimatet und laden Interessierte zum Mitmachen ein.

Aerobic & More: Dienstag, 19.30–20.30 Uhr
 Info bei M. Janda (0664 783 96 94)

Seniorenachmittag: Mittwoch, 15.00–18.00 Uhr
 Info bei C. Breschtiak (0699 1952 8748)

Senioren gymnastik: Donnerstag, 18.30–19.30 Uhr
 Info bei H. Gangl (02282 5322)

Trauergruppe für Sternenkinder jeweils Dienstag, 19.30 Uhr
 6. Feb., 3. April, 5. Juni,
 2. Okt., 4. Dez.
 Info bei D. Unger (0699 1152 6153)

Emmauskirche
 2230 Gänserndorf Süd
 Oed Aigenstraße 9
 gegenüber Spar-Markt

Heilige Messe
 jeden Samstag
 18.30 Uhr Vorabendmesse

Möchten Sie Räumlichkeiten mieten?
 Für Kinderfeste, Geburtstage, Familienfeste,
 Taufen oder Hochzeiten.
 Anfragen an die Pfarrkanzlei (02282 2536) oder
 unter office@pfarre-gaenserndorf.at

BRAUCHTUM

RATSCHEN

in der Karwoche

Von Gründonnerstag Abend bis zur Osternacht ersetzten die Ratschen die Kirchenglocken, die dem Volksglauben nach Richtung Rom „geflogen“ sind.

Drei Mal täglich rufen die Kinder mit ihren Ratschen zum Gebet und laden zum Gottesdienst ein.

Der „Englische Gruß“ meint dabei das Gebet „Gegrüßet seist du Maria“. „Englisch“ bezieht sich



Ratschenkinder.

auf den Gruß des Engels Gabriel an Maria bei der Verkündigung der Geburt Jesu.

Anmeldung zum Ratschen:
Palmsonntag, 25. März, 11.00 Uhr
 nach der Festmesse im Pfarrsaal

Infos zum Ratschen auch auf unserer Homepage.

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 31. Mai 2018

09.00 Uhr Feldmesse (Parkplatz der Bezirkshauptmannschaft), anschl. Prozession (Hauptstraße/Pfarrkirche/Kellergasse/Barbaraheim), musikalische Gestaltung: 1. Gänserndorfer Musikverein

Beachten Sie bitte den neuen Treffpunkt und die Prozessionsroute. Möglichkeit zum Empfang der Krankenkommunion im Barbaraheim.
Ende der Feier gegen 11.15 Uhr im Barbaraheim. Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf unserer Homepage!

KARWOCHE UND OSTERN 2018



PALMSONNTAG, 25. MÄRZ

09.30 Uhr Segnung der Palmzweige am Parkplatz „Rotes Kreuz“,
Prozession zur Stadtpfarrkirche und Festmesse
Neu: Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrhof

GRÜNDONNERSTAG, 29. MÄRZ

08.00 Uhr Laudes, anschl. Frühstück im Pfarrhaus
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Messe vom Letzten Abendmahl
anschließend Agape vor der Kirche
Möglichkeit zur Anbetung bis 21.00 Uhr



KARFREITAG, 30. MÄRZ

08.00 Uhr Laudes, anschl. Frühstück im Pfarrhaus
15.00 Uhr Kreuzwegandacht
17.30 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

KARSAMSTAG, 31. MÄRZ

08.00 Uhr Laudes, anschl. Frühstück im Pfarrhaus
19.30 Uhr Beichtgelegenheit
20.30 Uhr Entzünden des Osterfeuers vor der Kirche
20.50 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe



OSTERSONNTAG, 1. APRIL

10.00 Uhr Osterhochamt mit Speisenweihe
Gestaltung: »cantus sonus novus«
Deutsche Bachmesse (J. S. Bach)

OSTERMONTAG, 2. APRIL

07.30 Uhr Emmausgang (Treffpunkt: Pestkapelle)
09.30 Uhr Festmesse (Patrozinium der Emmauskirche)
Gestaltung: »cantus sonus novus«
Mainzer Messe (T. Gabriel)



SEGNUNG DER JUBELPAARE

Sonntag, 10. Juni 2018

09.30 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Jubelpaare
anschl. Sektempfang vor der Pfarrkirche

Alle, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum (z.B. Silberhochzeit, Goldene Hochzeit oder ein anderes Jubiläum) gefeiert haben, sind herzlich eingeladen in diesem Gottesdienst als Paar gesegnet zu werden und für die gemeinsame Zeit Danke zu sagen. Anmeldung bitte in der Pfarrkanzlei.